



Ausserordentliche Generalversammlung Oktober 2008

GV-Protokoll von Montag, 13. Oktober 2008 / 18:55 – 20:00 Uhr
Braustübli, Kulturzentrum Braui, 6280 Hochdorf

Anwesend:

Präsident: Peter Eichhorn
Vorstand / Fachkommission: Gerhard Berner, Urs Bühler, Thomas Gisiger.
Mitglieder: Josef Burri, Fritz Fischer, Adrian Kottmann, Lydia Müller, Toni Müller, Michael Peter, Markus Rast, Armin Schüpfer, Francois Suppiger, Werner Werder.
Total 14 Stimmberechtigte
Gäste: Andrea Beck (Projektleiterin Umwelt+Energie Luzern), Markus Stocker (Gemeinderat Hochdorf), Hanspeter Stutz (Geschäftsführer idee seetal AG).

Entschuldigt: Ernst Dittli, Eugen Grüninger (SSES), Beat Käppeli, Otto Omlin, Peter Pfenniger (Rigibahn), André Ruckli, Hanspeter Schüpfer, Beat Züsli, Florian Steinle.

1. Begrüssung

Der Präsident Peter Einhorn eröffnet um 18:55 Uhr die ausserordentliche Generalversammlung der Genossenschaft mit der Begrüssung der Anwesenden, speziell der Gäste Andrea Beck, Markus Stocker und Hanspeter Stutz. Anschliessend verliest er die Liste der Entschuldigten.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird einstimmig Francois Suppiger gewählt.

3. Protokoll der 12. ordentlichen GV vom 27. Juni 2008

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Vorstellung der konkreten Projektideen

Urs Bühler erinnert an die GV vom 27.6.2008, an der über die künftige Strategie der Genossenschaft abgestimmt wurde und der Wille für eine dritte Anlage klar zum Ausdruck kam. Momentan hat es ca. 25 000 Fr in der Kasse, die für eine neue Anlage genützt werden könnten (laufende Auslagen sind berücksichtigt!). Ausserdem kann mit einem Beitrag des Kantons Luzern von ca. 20 000 Fr gerechnet werden, falls die Anlage noch dieses Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Urs Bühler stellt das auf dem Bibliothekdach des Kulturzentrums Braui vorgesehene Projekt vor, das mit einer Flachdachaufständerung von 4 x 12 Modulen eine Leistung von 9.6 kWp liefern soll. Da es noch hell genug ist, wird der Anlagenstandort direkt vom Braustübli (oberstes Turmgeschoss!) aus von den Anwesenden begutachtet.

Ein Gespräch mit dem Architekten des Gebäudes ist nach anfänglicher Skepsis (Anlage sichtbar!) positiv verlaufen. Weitere Gespräche fanden mit Herrn Stutz von der idee seetal AG sowie mit Vertretern der Gemeinde Hochdorf statt. Die Gemeinde möchte seit längerer Zeit Energiestadt werden und ist daher an unserem Projekt interessiert. Die Baueingabe ist schon vorbereitet.

Von der Firma BE-Netz (Adrian Kottmann) wurde eine auf 85 000 Fr lautende Offerte eingeholt. Francois Suppiger stellt die Frage, ob es noch andere Genossenschafter gibt, die in Frage kämen, die vorliegende Anlage zu bauen, z.B. die Firma Zagsolar von Richard Durot. Adrian Kottmann kann dazu sagen, dass seine Firma auch dessen Anlagen realisiert. Von den Anwesenden ist deshalb niemand der Meinung, dass weitere Offerten nötig sind.

Es bleiben somit ca. 40 000 Fr., für die noch nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden müssen. Dafür kommen die folgenden Möglichkeiten in Betracht:

- Fronarbeit von Genossenschaffern
 - Verkauf von weiteren Genossenschaftsanteilen
 - Gönner und Sponsorenbeiträge
 - Verkauf des ökologischen Mehrwerts unseres Stromes im Rahmen der „Aktion Solarstrom“
 - Zinslose Darlehen
-

5. Diskussion

Francois Suppiger möchte wissen, was die Leistungen der Gemeinde sind. Urs Bühler kann bis jetzt dazu nur sagen, dass die Bewilligung für die Dachnutzung zur Erlangung von Energiestadtpunkten nicht ausreicht.

Francois Suppiger fragt weiter nach unserer zukünftigen Strategie bzgl. der Anlagen: der Unterhalt hängt an wenigen Personen, wie gross wollen wir als Genossenschaft noch werden? Peter Eichhorn und Adrian Kottmann können dazu sagen, dass der Unterhaltsaufwand relativ klein ist. Bei mehr Anlagen würde allerdings eine Professionalisierung nötig. Adrian Kottmann stellt auch fest, dass solche Anlagen keine "Altlasten" sind. Wenn der Unterhalt nicht mehr sichergestellt wäre, könnten diese z.B. vom BE-Netz übernommen werden.

Gerhard Berner weist darauf hin, dass wir laut Statuten die Erträge zur Förderung der Solarenergie verwenden müssen, was mit einer weiteren Anlage ideal erfüllt ist.

Francois Suppiger denkt an eine direkte Einspeisung in die Braui. Dies ist prinzipiell möglich; wie und unter welchen Bedingungen aber genau eingespeist wird, muss noch geklärt werden.

Hanspeter Stutz erklärt kurz die Vorstellungen der Idee seetal: Strom aus der Region und transparente Energieversorgung werden in grösserem Kontext gesehen. Die IG ist an unserer Anlage sehr interessiert. Es wird in Zukunft weitere Anlagen, z.B. auch Windenergieanlagen etc. geben.

Markus Rast ist mit Hochdorf verbunden und unterstützt die Anlage.

Werner Werder könnte sich vorstellen, dass sich die WWZ via Lorzenstromfonds an einer Anzeige beteiligen könnten.

Markus Stocker findet, dass der geplante Standort eine gute Lösung ist, da damit gute Reklame für erneuerbare Energien gemacht werden kann.

Andrea Beck dankt der Gemeinde Hochdorf und der Genossenschaft Rigistrom für die schnelle Reaktion auf die Anfrage des Kantons.

6. Beschlussfassung

Es wird einstimmig entschieden, das Projekt weiterzuverfolgen und auch zu realisieren.

7. Weiteres Vorgehen

Für die Inbetriebnahme der Anlage ist spätestens der Do, 11.12.2008 vorgesehen. Grund ist die an diesem Tag in Hochdorf stattfindende Tagung "Energie aus der Region für die Region", die von der Dienststelle Umwelt+Energie des Kantons Luzern organisiert wird.

Bis dahin sind noch diverse Punkte zu klären, es sind dies u.a.: Baubewilligung, Dachnutzungsvertrag, Einspeisebedingungen und Einbindung der Gemeinde.

Fritz Fischer erkundigt sich nach der Aktion Solarstrom. Adrian Kottmann möchte die Sache neu aufgleisen, in dem Sinne, dass nicht nur einjährige Bestellungen möglich sind. Im Hinblick auf unsere Finanzierungslücke soll die Aktion intensiviert werden.

Adrian Kottmann macht uns das Angebot, die Anlage mit einem Rabatt, d.h. konkret 80 000 Fr zu erstellen. Dieses Angebot wird mit Applaus quittiert.

8. Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Diskussionspunkte.

Urs Bühler zeigt als Abschluss eine eindruckliche Diashow von Umwelt+Energie Luzern.

Um 20:00 Uhr schliesst Peter Eichhorn die GV mit einem Dank an alle Anwesenden und der Aufforderung am anschliessenden Apéro teilzunehmen und diese Gelegenheit zum Gedankenaustausch zu nutzen.

Zug, 7. November 2008

Gerhard Berner